Datenbanken für Traditionelle Chinesische Medizin in der VR China, Taiwan und Hongkong

S.		Schunder-Tatzber
T.		Waltjen
H.		Schwabl
R.		Hoffmann-Dorninger

«Wissensarchiv» Akademie für Ganzheitsmedizin Kurbadstrasse 8 A-1100
Wien(Österreich)

Dies ist ein weiterer kurzer Ausschnitt aus dem Forschungs-projekt Dokumentation und Forschung in der Ganzheitsmedizin. Nachdem sich das «Wissensarchiv» in den letzten Nummern mit Datenbanken und Online-Systemen in den USA und in Europa beschäftigte, möchten wir heute den asiatischen Raum beleuchten.

In der Volksrepublik China, in Taiwan und Hongkong wird Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) an Hochschulen unterrichtet.

In der Volksrepublik wurden Hochschulen für TCM in den frühen 50er Jahren mit der Aufgabe gegründet, das zum Teil in Vergessenheit geratene Wissen der TCM zu reaktivieren und Ärzte in TCM auszubilden. Motor der Forschung in der TCM-Pharmakologie war der Geldmangel dieser Zeit, denn chinesische Kräutermedizin war kostengünstiger als westliche Pharmaprodukte. An vielen Hochschulen nahmen daher grosse Forschungsinstitute ihre Tätigkeit auf, wobei die grössten Einrichtungen in Beijing, Nangjing, Shanghai und Guanzhou entstanden. Schwerpunkte der Forschungstätigkeit waren die chemische Analyse im Sinne einer umfassenden Pharmakognosie sowie Arbeiten zur Wirksamkeit der Aku-punktur und verwandter Techniken. Als sich in den 70er Jahren immer mehr westliche Ärzte für TCM interessierten, stieg auch das Interesse an Forschungs-ergebnissen chinesischer Institute, doch der Zugang zu chine-sischer Literatur der TCM ist bis heute für Forscher und Forschergruppen ausserhalb Asiens aus folgenden Gründen sehr schwierig geblieben:

Wissenschaftliche Zeitschriften aus der Volksrepublik China, Nationalchina und aus Hongkong sind in Europa kaum bekannt und fast nicht beziehbar;

nur wenige dieser Zeitschriften sind in englischer Sprache ver-fasst oder verfügen zumindest über eine englische Kurzfassung;

die technische Ausstattung der chinesischen Forschungsinstitute und

Dokumentationseinrichtungen war bis vor kurzen nicht genügend entwickelt, um Informationen an Interessen-ten weiterleiten zu können.

Die ersten Ansätze, die Ergebnisse der chinesischen Forschun-gen weltweit bekannt zu machen, wurden von 2 grossen Einrichtungen in der Volksrepublik China und von der chinesischen Universität von Hongkong gemacht.

Vom Scientific and Technical Information Research Institute of the State Pharmaceutical Administration of China (SPAC) in Beijing wird seit dem Jahre 1984 eine Datenbank aufgebaut, die sich zur Hälfte mit TCM und zur Hälfte mit westlicher Medizin befasst. Diese Datenbank enthält derzeit 40000 Referenzen zu Literatur ab 1983. Die Daten können auf Magnetbändern oder Disketten vom Institut käuflich erworben werden. Das Institut bietet auch SDI-Dienste an. Eine gedruckte Version Chinese Pharmaceutical Abstracts wird 2monatlich publiziert. Das Institute of Information and Library der Academy of Traditional Chinese Medicine in Beijing betreibt die Datenbank ACULARS (Acupuncture Literature Analysis and Retrieval System) für Akupunktur und Moxibustion, in der neben Zeitschriften vor allem Bücher erfasst werden. Die Datenbank enthält etwa 20 000 Referenzen und ist in einer englischen und chinesischen Version verfügbar. Einen besonderen Schwerpunkt stellt die Erfassung historischer Schriften zur TCM dar.

Am Chinese Medical Material Research Center der Chinese University of Hong Kong wird seit 1980 eine Datenbank betrieben, deren Schwerpunkt auf der Traditionellen Chinesischen Pharmakologie liegt. Sie besteht aus einer Fakten-datenbank mit englischen Zusammenfassungen neuerer chinesischer Literatur zu alien wichtigen chinesischen Pflanzendrogen. Die Einträge enthalten Schlagwortregister, botanische Taxonomie, chemische Zusammensetzung, SDI: Selective Dissemination of Information. Eine Art Info-Abo. Ein Suchprofil wird nach jedem Update der Datenbank abgefragt, die Ergebnisse werden dem Kunden zugestellt.

© 1995 S. Karger GmbH, Freiburg

Pharmakologie, traditionelle Indikationen, Kontraindikationen, Dosierung, Nachweis klinischer Studien und andere Referenzen. 1992 wurde eine Spezialdatenbank erstellt, die sich mit der Toxikologie der Traditionellen Chinesischen Arznei- und Nahrungsmittel auseinandersetzt und Aufgaben einer Vergiftungsinformationszentrale übernommen hat. Dr. Wing-Kay Kan hat nach Übernahme der Leitung der Datenbank in Hongkong im September 1993 einen Workshop über Computerdatenbanken für Literatur der TCM abgehalten, an dem Vertreter von Universitäten aus der Volksrepublik China, aus Taiwan und Hongkong teilnahmen. Bei diesem ersten Treffen wurden die unterschiedlichen Ansätze der Dokumentation an den einzelnen Instituten dargestellt und engere Zusammenarbeit vereinbart. Im Januar 1995 fand in Beijing der Nachfolgeworkshop statt, der sich vor allem semantischen Fragen und Fragen der Übersetzung widmete. Die Universität in Hongkong fördert die Dokumentation der chinesischen Medizin im verstärkten Ausmass, so dass nun am Institut ein Dolmetscher, eine Bibliothekarin, eine Datenerfasserin und 2 Programmierer neben dem wissenschaftlichen Personal tätig sein können.

Das Department of Computer Science des Chinese Medical Material Research Centers sieht seine Aufgabe in einer Mittler-funktion zwischen China und dem Westen. Ärzte und Wissenschaftler wählen aus chinesischen Fachzeitschriften Artikel aus, diese werden übersetzt, dann vom Auswählenden auf

fachliche Richtigkeit geprüft (alle Mitarbeiter am Institut verfügen über Sprachkenntnisse in Chinesisch und Englisch) und schliesslich nach einem an Medline angelehnten Schema in die Datenbank eingegeben, die auch Abstracts aufnimmt und technisch für die Volltextsuche ausgestattet ist. Eine Online-Zugriffsmöglichkeit via Internet soll aber in naher Zukunft geschaffen werden.

Neben der Erstellung der Datenbank werden viermal jährlich Abstracts of Chinese Medicines (ACME) herausgegeben, die den Neuzugang der Datenbanken in gedruckter Form enthalten und besonders wichtige Artikel im Volltext wiedergeben. Anfragen von Forschungsinstituten aus Europa und den USA können nach Massgabe freier Kapazitäten nach schriftlicher Anfrage bearbeitet werden, wobei von pharmazeutischen Betrieben höhere Bearbeitungsgebühren als von universitären Instituten erhoben werden.

Kontakt:

Dr. Wing-Kay KAN

Room 202, Pi-Chiu Building

Department of Computer Science

The Chinese University of Hong Kong

Shatin, NT. Hong Kong

Email: wkkan@cs.cuhk.hk

Tel.: (+852-) 6098877

Fax: (+852-) 6035024

ERWEITERTE NACHSORGE IN DER ONKOLOGIE:

AKTIV(ER)E REZIDIV- UND METASTASEN-

PROPHYLAXE MIT IMMUNBIOLOGISCHEN

THERAPIEANSÄTZEN

anlässlich des 89. Ärztlichen Fortbildungskongresses im Kurhaus Freudenstadt

Freitag, 15. September 1995

Informationen: biosynopsis, Schorndorfer Str. 32, 70734 Fellbach Telefon 07141/5 75 32 36, Fax 07141/5 75 32 99